

Ausstellungseröffnung

Lore Bert – Bildobjekte und Skulpturen

Eröffnung: **Sonntag, 24. Mai 2009, 11.30 Uhr.**

Dauer der Ausstellung: **24. Mai - 12. Juli 2009.**

Bei der Eröffnung spricht:

Dr. Dorothea van der Koelen, Kunsthistorikerin

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Karlsruhe
Zirkel 34-38, 76133 Karlsruhe

Tel. 0721 – 15 18 774, Fax -778
Mobil: 0170 - 77 209 10

schrade@galerie-schrade.de
www.galerie-schrade.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11 – 19 Uhr
Samstag 11 – 16 Uhr

Signifikant für das Schaffen von Lore Bert sind ihre Arbeiten mit Papier, aus Papier und auf Papier. Es handelt es sich dabei oft um fernöstliche Papiere, die sie mittels Zeichnung oder Collage in gedankliche oder physisch wahrnehmbare Räume verwandelt.

Grundrisse mittelalterlicher Sakralarchitekturen oder auch das einfache geometrische Formenvokabular wie Kreis, Quadrat, Dreieck, kombiniert mit Zahlen, Buchstaben und Zitaten großer Dichter und Denker bilden die Grundkonstanten ihrer Arbeit.

Für ihre Bildobjekte, Transparente und Collagen verwendet Lore Bert meist handgeschöpfte asiatische Papiere, die Spuren ihrer Herstellung aufweisen. Damit werden sie Träger der Kultur ihres Herkunftslandes, sind Botschafter, Bildträger ihrer Geschichte. Auf poetische Weise verwandelt Lore Bert diese Papiere zu großformatigen, dreidimensionalen »Bildobjekten«, in dem sie aus zahllosen kleinen, gefalteten Papierformen eine Bildoberfläche voll haptisch erfahrbarer Inhaltlichkeit schafft. Durch diese Verquickung des Sinnlichen mit dem Sinnhaften bringt die Künstlerin ihre Ideale von Schönheit und Vollkommenheit zum Ausdruck.

Kurzbiografie

1936 geboren am 2. Juli in Gießen, aufgewachsen in Darmstadt. **1953-57** Studium an der Werkkunstschule in Darmstadt und der Hochschule für Bildende Künste Berlin. **Ab 1982** Collagen, Bildobjekte, Transparente und Skulpturen mit fernöstlichen Papieren auf verschiedene Papiere, Leinwand und später Holz. **Ab 1984** Installationen, Papierräume und Environments. **Ab 1994** Environments mit Neonschrift und Neonröhren, wenig später bereits in Form ägyptischer Zahlen und Neon-Kugeln, bis hin zu ganzen Lichträumen. **Bis 2008** wurden in Europa, Asien, Afrika, Arabien und Amerika mehr als 110 Räume in öffentlichen Institutionen realisiert. Konstruktive Formen, Architekturelemente und Zahlen bilden ihr Formenvokabular, poetische und philosophische Schriften, logische Zusammenhänge, Eigenschaften, universelle Relationen und das Absolute in seiner poetischen Schönheit den geistigen Inhalt ihrer Arbeit. Lore Bert lebt und arbeitet in Mainz und Venedig.

Über 180 Einzel- und Gruppenausstellungen in mehr als 25 Ländern weltweit, publiziert in mehr als 30 Monographien. Arbeiten in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen.

Über Ihren Besuch und eine Ausstellungsbesprechung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade



Chinesisches Glückszeichen, 2006
Bildobjekt mit Japanpapier, 120 x 120 cm



Goldener Grundriss, 2002
Bildobjekt mit Japanpapier und Blattgold, 120 x 120 cm



Gedanken zu meiner Arbeit

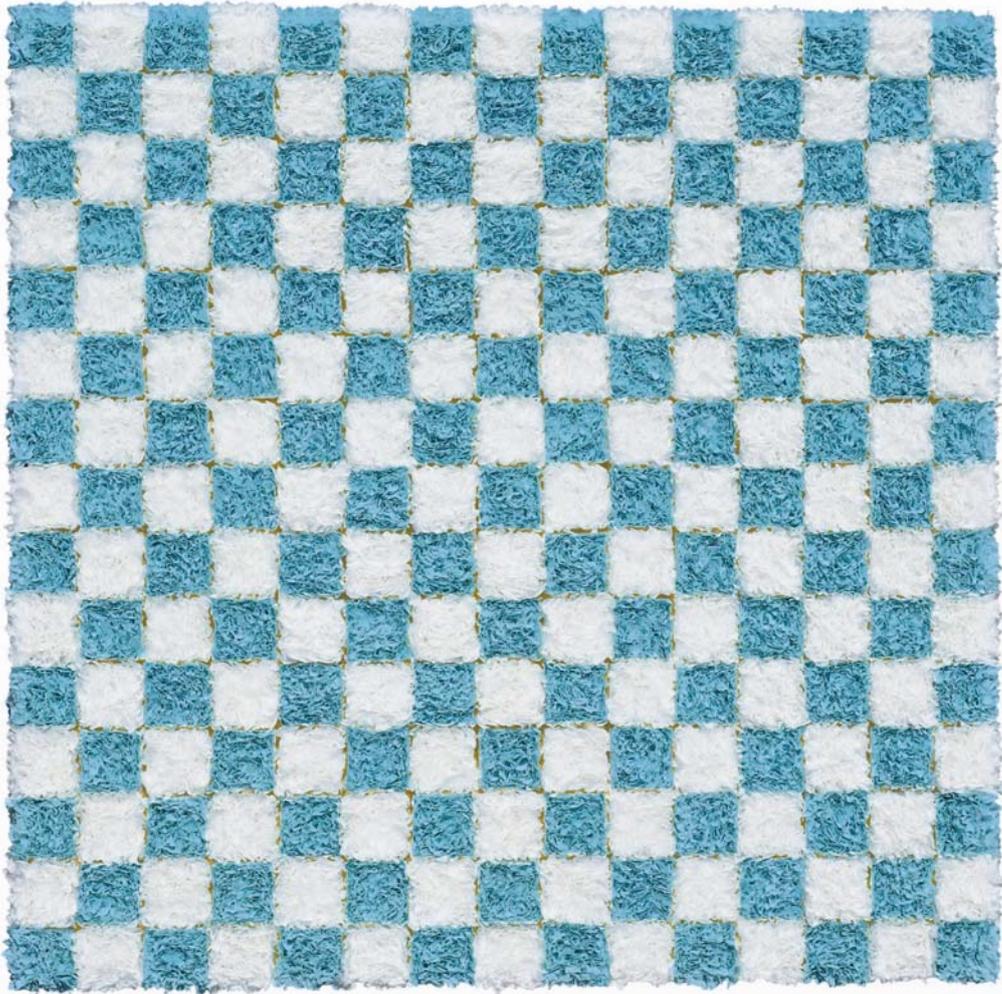
Für meine Bildobjekte, Transparente und Collagen verwende ich fernöstliche Papiere aus Japan, Korea und Nepal, seit meinem Aufenthalt 1996 in Ägypten auch Papyrus. Papier fasziniert mich, vor allem das hauchzarte, nur 18 g/m² leichte Japanpapier, das trotz seiner Leichtigkeit, aufgrund der langen Fasern, nur schwer zerreißbar ist. Das Papier ist faltbar und formbar, es wersetzt sich der Gravitation, es kann schweben und räumliche Dimensionen annehmen. Es nimmt Licht auf und kann Schatten werfen. Zu jeder Tageszeit hat es eine andere Farbnuance durch die wechselnden Temperaturen des Sonnenlichtes.

Bei den handgeschpften Nepalpapieren erinnern die Spuren und Zeichen auf der Oberfläche an ihre Entstehung, werden zum Träger von Botschaften und Mitteilungen und damit Zeugnis menschlicher Kulturen, ihrer Geschichte und Existenz. Meine Faszination gilt auch fremden Kulturen. So habe ich die mehr als 25 Länder meiner verschiedenen Ausstellungsorte fast immer persönlich bereist, habe mich mit der jeweiligen Örtlichkeit, ihrer Geschichte und den Menschen auseinander gesetzt und an über 100 Orten auf der Welt diesem »Dialog der Kulturen« auch in einem jeweils speziell dafür konzipierten Environment meinen Respekt gezollt und meine Freude an diesen Begegnungen und oft inniglichen Beziehungen zum Ausdruck gebracht.

Meine Arbeiten haben keine Bedeutung im hermeneutischen Sinne. Der Poesie des Materials begegne ich mit abstrakten Strukturen und konkreten, oft geometrisch bestimmten Formenelementen wie Kreis, Quadrat, Dreieck, Oktagon, Pentagon, Drei- und Vierpass; dazu treten Zahlen und Buchstaben, auch Zitate von Philosophen und Dichtern, die meine Bildfelder mit weiteren Formen und Inhalten versehen. Diese Vorgehensweisen zielen auf die Symbiose des Sinnlichen mit dem Sinnhaften und entsprechen meinen Vorstellungen von Schönheit und Vollkommenheit: Homogene Strukturen - bei den Bildobjekten auf poetische Weise erzeugt durch zahllose kleine auf eine bestimmte weise gefaltete Papierblttchen, jedes kaum größer als 6-7 cm und einzeln auf der Bildoberfläche montiert - versinnbildlichen stets Unendlichkeit, stehen für allgemeine Gesetzmäßigkeiten, die nicht auf ein einzelnes Objekt eingeschränkt, also endlich sind, sondern universell. Geometrische Formen kommen in der Wirklichkeit nicht vor, sie sind Konstrukte unserer Vorstellungen, Ideale, die das Ereignishafte zugunsten einer transzendentalen Idee eliminieren und den Geist über die Ästhetik ansprechen. Auch Zahlen und Schriftzeichen sind *Geistige Werte*, Errungenschaften menschlicher Erfindung, Grundlagen erkenntnistheoretischer Kontemplation, die über die bildnerische Darstellung ermöglicht wird ohne auf externe Zusammenhänge zu verweisen.

Die Vorstellung ist es auch, die aus Plänen und Architekturzeichnungen dreidimensionale Gebilde konstruiert. Da ich bei dem Bildhauer Hans Uhlmann an der HfBK in Berlin studierte, ist mir räumliches Denken vertraut und nahe. So haben sämtliche meiner Arbeiten eine räumliche Dimension, seien es nun Zeichnungen und Collagen, bei denen ich fiktive oder reale Grundrisse mittelalterlicher Sakralarchitekturen (Venezianische Kirchen und orientalische Moscheen) für mich transformiere oder meine Bildobjekte, Transparente, Papierskulpturen oder gar Environments, die per se eine dreidimensionale Dimension haben; immer werden gedankliche oder physisch wahrnehmbare Räume erzeugt.

Seit Mitte der 90er Jahre habe ich mich - über das Leuchten des Papiers - auch mit Lichtphnomenen befasst und der Schönheit des Lichtes, das physikalisch betrachtet ein stetes Werden und Vergehen von elektronischen Wellen ist. So habe ich mit Neonröhren gearbeitet, Neonkugeln entwickelt und mit Neoelementen Ziffern in orientalischer Schreibweise geformt. Alle meine Formen und Zeichen bedeuten nichts, zumindest nichts Symbolisches, doch sie haben einen Sinn, sie stehen für die Unendlichkeit, das Universelle, das Absolute.



Türkis – weiss, alternierend, mit Blattgold (Schachbrett), 2005
 Bildobjekt mit Japanpapier und Blattgold, 180 x 180 cm

Lore Bert

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Abu Dhabi (UAE) · Cultural Foundation; **Bayreuth** (D) · Universität Bayreuth, Geisteswissenschaftliche Fakultät; **Berlin** (D) · Kreditanstalt für Wiederaufbau · Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz (SMPK), Kupferstich-Kabinett; **Chemnitz** (D) · Kunstsammlungen; **Chicago/IL** (USA) · Gerling Credit Insurance Agency; **Darmstadt** (D) · Sammlung der HEAG; **Dresden** (D) · Staatliche Kunstsammlungen, Kupferstich-Kabinett; **Dubai** (UAE) · Lufthansa VIP Lounge; **Duisburg** (D) · Wilhelm Lehmbruck-Museum, Graphische Sammlung; **Frankfurt a.M.** (D) · Kreditanstalt für Wiederaufbau · Magistrat der Stadt · Sammlung der Deutschen Bank; **Gmunden** (A) · Städtische Kunstsammlungen; **Hamburg** (D) · BAT, British American Tobacco; **Hünfeld** (D) · Museum Modern Art; **Ingelheim** (D) · Sammlung der Fa. Boehringer; **Iserlohn** (D) · Sammlung der Fa. Dornbracht; **Kaarst** (D) · Kulturamt der Stadt; **Kaiserslautern** (D) · Pfalzgalerie Kaiserslautern; **Kiel** (D) · Kunsthalle zu Kiel, Graphische Sammlung; **Karlsruhe** (D) · Städtische Galerie Karlsruhe; **Koblenz** (D) · Ludwig-Museum im Deutschherrenhaus · Landeszentralbank; **Köln** (D) · Gerling Konzern · Sammlung Dr. Kraft; **Künzelsau** (D) · Museum Würth; **Lenningen** (D) · Papiermuseum; **London** (GB) · Fidelity Corporate Art Collection; **Mainz** (D) · Landesmuseum · Städtische Kunstsammlungen · Kultusministerium Rheinland-Pfalz · Johannes Gutenberg-Museum · Deutsche Bank AG · Landeszentralbank in Rheinland-Pfalz und im Saarland · van der Koelen-Stiftung für Kunst und Wissenschaft; **Memmingen** (D) · Antoniter-Museum; **Miami/FL** (USA) · Martin Z. Margulies Collection; **München** (D) · RTL 2 Fernsehen; **Muncie/IN** (USA) · Ball-State University Art Gallery, gift of David T. Owsley, New York; **Rastatt** (D) · Sammlung Günter Westermann; **Reykjavik** (IS) · Deutsche Botschaft; **Seoul** (ROK) · The National Museum of Contemporary Art; **Sharjah** (UAE) · Sharjah Art Museum; **Sintra** (P) · Palácio Nacional de Sintra; **Unna** (D) · Kunstsammlung der Stadt; **Wiesbaden** (D) · Magistrat der Stadt; **Wroclaw** (PL) · Muzeum Narodowe (Nationalmuseum); **Wuppertal** (D) · Sammlung der Barmenia Versicherung